



Schlammzeit ist Waschzeit

Per Hand oder mit der Maschine – wie bekommt man Pferddecken am besten sauber?

Nun ist der Sommer endgültig vorbei auch wenn uns der Oktober noch ein paar warme Tage brachte. Das heißt, die Koppelzeit geht zu Ende, ab jetzt ist die Freiheit begrenzt – Paddock ist angesagt. Die haben in der Regel aber die Eigenschaft im besten Fall aus einem Sandgemisch zu beste-

hen. Hinzu kommen nun vermehrt Regen und bald auch Schneefälle. Die Pferde werden nunmehr wieder geschoren, damit sie während und vor allem nach dem Training nicht so lange schwitzen bzw. nachschwitzen. Und damit sie anschließend vor allem bei Minustemperaturen nicht frieren und dabei jede Menge Kalorien verbrennen müssen, werden sie anschließend warm eingepackt. Dabei muss die Garderobe oft mehrfach gewechselt werden – eine Decke für die Nacht im Stall, eine Regendecke, eine Abschwitzdecke und natürlich eine Outdoordecke für die Freizeit auf dem Paddock. Und da sich so ein Pferd in der Regel keinen Kopf um Nachhaltigkeit und Reinlichkeit seiner winterlichen Kleidung macht,

haut es sich mit den guten „Klamotten“ auch mal gerne so richtig in den Schlamm und sieht hinterher wie ein paniertes Schnitzel aus. Was dem Sportpartner die größte Freude bereitet, trifft nicht unbedingt auf gleiches Empfinden bei den Besitzern zu, wenn der geliebte Sportkamerad seine schöne neue, saubere Decke in einen dreckigen Lappen verwandelt hat. Aber Sauberkeit und Hygiene sind eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit der Pferde.

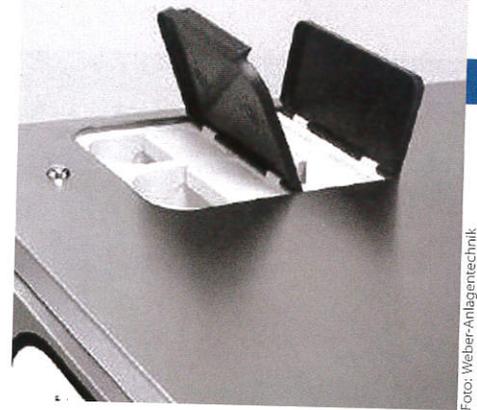
Hand vs. Maschine

Ziemlich schnell merkt man dann, dass man mit einer Wurzelbürste zwar viel Kalorien aber weniger Schmutz von den Decken entfernt. Also bleibt nur noch ein „Kessel Bunttes“ übrig, den es gilt zu waschen. Hierbei soll es dem Schmutz porentief und materialschonend an den Kragen gehen. Doch waschen und waschen ist eben nicht dasselbe. Mit der Hand zu waschen, ist sehr mühsam. Doch wie bekommt man Effizienz,





Ein stabiler Untergrundsokkel und ein separates Ablaufsystem ist die Voraussetzung für die Langlebigkeit der Spezialwaschmaschinen und Trockner.



Vier Zugabefächer für die Waschmittel.



Automatische Dosierpumpen zur exakten Zugabe von Flüssigkeiten.

Ökologie und Ökonomie möglichst unter einen Hut?

Hat man nur ein Pferd, kann man es zu Hause versuchen. Auf keinen Fall die Decken in dieselbe Waschmaschine wie die übrige Wäsche stecken. Die meisten Haushaltswaschmaschinen sind nicht auf so große und schwere Wäscheteile ausgelegt, die Trommeln sind nicht groß und stabil genug. Außerdem würden sich Schmutz und Haare in der Maschine auf Dauer festsetzen, sodass sie für den normalen Gebrauch bald unbrauchbar würde.

Aus diesem Grunde sollte man für die Pferdedecken, wenn nicht anders möglich, eine separate Waschmaschine nutzen. Bei nur einzelnen Decken kann das durchaus eine normale, ältere, aber dennoch hochwertige, große und strapazierfähige Waschmaschine sein bei der es weniger auf die teure Elektronik als vielmehr auf deren Robustheit ankommt. Ein Hineinstopfen bringt nichts, die Decke muss sich während des Waschvorgangs frei in der Trommel bewegen können. Auch sollte man auf keinen Fall die Decke so in die Maschine stecken, wie sie vom frisch gewälzten Pferd kommt.

Damit sowohl die Decke als auch die Maschine das Prozedere eine ganze Weile aushält und das Waschergebnis zufriedenstellend ausfällt, sollten unbedingt folgende Schritte Beachtung finden:

- Zuerst soviel Haare wie möglich von der Innenseite der Decke entfernen.
- Gürtelverschlüsse und Schnallen müssen geschlossen werden, damit diese nicht gegen die Innentrommel schlagen und/oder sich selbst beschädigen.
- Zaum- und waschbares Sattelzeug mit viel Beschlägen dürfen nur in speziell dafür vorgesehenen Wäschenetzen gewaschen werden.
- Um den größten Schmutz zu entfernen, sollte man die Decke mittels Schlauch mit möglichst lauwarmem Wasser abspritzen.

Erst danach kann sie in die Waschmaschine gesteckt und bei 30-max. 40 °C gewaschen werden. Dazu verwendet man möglichst flüssiges Waschmittel, da Pulverwaschmittel sich in den Falten festsetzen können und zu Hautekzemen führen können.

Weichspüler sind absolut tabu, da diese sich an das Gewebe haften und die Atmungsaktivität der Outdorrdecke herabsetzen können. Nachdem Spülen mit klarem Wasser wird die Decke zurechtgezogen und über einer festen Leine bzw. ein Holzgestell gehängt, damit die Decke an der Luft trocknen kann. Nicht in hoch schleudernde Waschmaschinen oder in Haushaltstrockner stecken!

Hat man keine geeignete Waschmaschine zuhause und man will die Decke trotzdem selber waschen, hilft nur noch die

Handmethode. Auch hier beginnt es mit dem Abkratzen des Schlamms und der Haare von der Innenseite der Decke sowie mit dem Abspritzen des größten Schmutzes. Anschließend wird die Decke in einem großen Behälter mit Seifenlauge eingeweicht und dann mit der Hand Stück für Stück gewaschen. Anschließend muß die Decke auch hier mit klarem Wasser solange gespült werden, bis alle Laugenreste entfernt sind. Der Trockenvorgang ist derselbe.

Professionelle Waschalons oder Spezial-Waschmaschinen – was lohnt sich mehr?

Die Handwäsche ist schwer und mühselig. Doch es gibt Alternativen.

In den vergangenen Jahren haben sich in unterschiedlichen Bundesländern Pferdedecken-Waschservicestationen etabliert. Die bieten inzwischen bereits einen Fullservice rund um die Pferdedecke an. Man braucht seine Decken nur per Paket hinschicken oder wenn es nicht zu weit ist, per Sammeltransport hinzubringen, einen Zettel ausfüllen und innerhalb weniger Tage kommen

Ihr kompetenter Partner für Spezial-Waschmaschinen und Trockner für Pferdedecken und Reitsportzubehör



Weber Anlagentechnik

Tel. 05427 94 160 www.spezial-waschmaschinen.de





Foto: Weber-Anlagentechnik

Gurte und andere mit Metall versehene Reitutensilien sollten grundsätzlich in Netzen gewaschen werden.



Foto: pikabay

Auch Bandagen, Satteldecken, Ohrmützen etc müssen regelmäßig gewaschen werden.

die Decken gewaschen, getrocknet und auf Wunsch imprägniert und ggf. auch repariert per Post oder manchmal sogar auch per Bringdienst zurück. Selbstverständlich ist auch die Abholung möglich. Die Waschstationen verfügen in der Regel ebenfalls über Spezialwaschmittel die eigens für die schonende Reinigung von Pferddecken entwickelt wurden. Auch Reitsportfachgeschäfte haben diesen Service inzwischen für sich und ihre Kundschaft entdeckt. Und hier werden die Decken in speziellen Trocknern auch getrocknet. Die Trommel ist in den Trocknern doppelt so groß wie in Waschmaschinen, damit der Luftstrom für eine optimale Trocknung rund um das Trockengut herumströmen kann.

Für die größeren Ställe mit vielen unterschiedlichen Decken oder auch die professionellen Pferdedecken-Waschsalons lohnen sich Spezialwaschmaschinen und -trockner in unterschiedlicher Ausführung und Größe. Die Größe der Trommeln ermöglichen es vor allem, dass sich auch die voluminösen und stark wattierten Winterdecken frei in der Trommel bewegen können. Dadurch wird gewährleistet, dass auch diese Decken wirklich sauber und bis nach innen hinein trocken werden. Es gibt sowohl bei den Waschmaschinen als auch Trocknern unterschiedliche Größen, die zwischen einer und vier Winterdecken (100 l – 350 l) waschen bzw. trocknen (210 – 660 l) können.

Das Aufstellen einer Spezialwaschmaschine bedarf eines mindestens 200 mm starken Betonboden oder Betonsockels in einem frostsicheren Raum. Da das Schmutzwasser nicht abgepumpt wird, weil es ansonsten das Gerät verunreinigen würde, wird es direkt über die Schwerkraft abgelassen, deren Anschluss über einen eigens angebrachten Abwasseranschluß (Kanalanschluß) in Bodennähe angebracht werden sollte. Für die Stromversorgung ist jeweils bei der Waschmaschine und beim Trockner ein Stromanschluß von 380 Volt erforderlich.

In Ställen mit unterschiedlichen Besitzern, die für die Reinigung ihrer Decken selbst verantwortlich sind, eignen sich Maschinen mit Münzautomatik oder Wertmarken, die beim Stallbetreiber gekauft werden können. Ohne weitere Aufsicht arbeiten Maschinen mit automatischen Dosierpumpen, die die notwendigen und oft speziell entwickelten Wasch- und Desinfektionsmittel selbstständig hinzudosieren. Diese Waschmittel verfügen über ausgewählte Tenside (Waschwirkstoffe) mit einem milden pH-Wert, die sich auch für empfindliche Woldecken eignen. Die Maschinen können so ohne Personalkosten selbstständig arbeiten.

Bei Maschinen ohne automatische Dosierungspumpen ist es wichtig zu wissen, dass die Flüssigwaschmittel für den Hauptwaschgang erst separat nach der Vorwäsche hinzu gegeben werden dürfen, da es sonst gleich mit in die Trommel für die Vorwäsche gerät.

Die Programme sind ähnlich wie bei herkömmlichen Waschmaschinen auf unterschiedliche Pferdeutensilien zugeschnitten. So kann auch die Wäsche von Satteldecken-, Ohrmützen- und Bandagenwäschen aber auch Hunddecken usw. programmiert werden, die automatisch die richtige Temperatur, Waschstärke und -dauer vorgibt. Die hohen Wassermengen in den Wasch- und Spülbädern sind notwendig,



Foto: Evelyn Müller

Wenn die Waschmaschine mit der Decke fertig ist, sieht alles wieder wie neu aus.

um insbesondere die Pferdehaare abzutragen. Manche Stoffe müssen auf Grund ihrer Textur nicht imprägniert werden, doch mit der Zeit geben auch diese Stoffe nach. Die Imprägnierung kann dann auf Wunsch ebenfalls automatisch programmiert werden, die nicht nur vor Nässe und Schmutz sondern auch vor öligen Verunreinigungen schützt. Durch die gleichmäßige Bewegung in der Waschmaschine gelingt auch beim Einsatz des Imprägniermittels eine gute Fixierung.

Die Pflege der Waschmaschinen ähnelt denen der Haushaltsmaschinen. So sind die Beladetürdichtungen regelmäßig mit einem sauberen, feuchten Tuch zu reinigen. Die Flusensiebe der Waschmaschine und des Trockners sind regelmäßig zu säubern. Die vom Trockner sind alle drei Monate komplett herauszunehmen und mit warmem Wasser auszuwaschen und zu reinigen.

So ausgestattet ist man auf den Deckenansturm vor allem im Winter gut vorbereitet und kann den schmutzigen Problem gelassen begegnen.